Leserbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 11: **Das darstellende Spiel in der Schule**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Dr. Hüppi,
in der letzten Nummer der «schweizer schule» publizierten Sie auf Seite 424 die Notiz: FR: Theologiestudenten kritisieren Uni Fribourg.
Es handelt sich bei dieser Berichterstattung (!) eindeutig um eine Falschmeldung, wie Sie den beiliegenden Stellungnahmen des Rektors und des Dekans entnehmen können.
Ich glaube, dass Sie den Lesern der «schweizer schule» eine Richtigstellung schulden.
Mit besten Grüssen Prof. Dr. A. Gügler

Rektorat Uni Fribourg zum «Theologenstreit»
In einer Pressemitteilung hat das Rektorat der Universität Freiburg zum Streit über die Besetzung des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie Stellung genommen:
«Am 20. Juni organisierte eine Gruppe von Studenten der deutschsprachigen Sektion der Theologischen Fakultät einen Aktionstag über Fundamentaltheologie. Bei dieser Gelegenheit focht diese Gruppe die Kandidatur an, die dem Staatsrat für die Neubesetzung des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie anstelle des zurückgetretenen Lehrstuhlinhabers Professor H. Stirnimann vorgeschlagen worden war. Während diesem Aktionstag sind der Presse verschiedene Informationen zugestellt worden, zu denen das Rektorat wie folgt Stellung beziehen möchte:
Die Meinungsverschiedenheiten, zu denen die Neubesetzung des genannten Lehrstuhls Anlass gegeben hat, hängen mit dem ganzen Kontext der strittigen Frage zusammen, was Fundamentaltheologie ist und welche Funktionen sie zu erfüllen hat. Dass eine solche Frage gestellt und diskutiert wird, ist an und für sich nichts Abnormales, denn in einer theologischen Fakultät gibt es heute verschiedene theologische Strömungen. Es ist jedoch bedauerlich, dass diese Diskussion zu Angriffen auf Personen und zur Verbreitung unzutreffender Informationen geführt hat.»

Communiqué du Doyen de la Faculté de Théologie
Suite à la «journée d'action» concernant la théologie fondamentale, organisée par les étudiants de langue allemande de notre Faculté, le 20 juin, de nombreux articles ont paru dans la presse. A ce propos, il me semble que quelques mises au point s'imposent.
1. La Faculté est bilingue, et le corps professoral est composé de dominicains, de prêtres diocésains, de membres d'autres ordres et de laïcs. Cela constitue l'originalité, ainsi qu'une potentialité de richesse pour la Faculté. Les divergences réelles de conception théologiques ne coïncident ni avec l'appartenance linguistique, ni avec l'appartenance ou non à l'Ordre de dominicains.
2. La nette préférence du conseil de Faculté pour le candidat dominicain ne saurait être assimilée à une quelconque lutte des dominicains pour se maintenir dans la Faculté. En effet, ceux-ci n'ont jamais reçu, en pareilles circonstances, de consignes de vote. En plus, le conseil de Faculté qui se prononça, le 3 mai 1983, en faveur du candidat en question était constitué, en majorité, de non-dominicains.
3. Quant aux qualifications du candidat, il convient de préciser qu'il a déjà été chargé de cours dans notre Faculté et a fait ses preuves dans l'enseignement. De plus, il a été récemment sollicité par une autre Faculté de théologie – où il n'y a pas de dominicains –, pour y occuper une chaire de théologie systématique. Dirk van Damme, Doyen
(Uni-Reflets, Nr. 30/29. Juni 1984)

Hoch-Ybrig

Vielseitiges, alpines Wandergebiet, 1050 – 2300 m ü. M., 35 km markierte Wege. Tierpark (freier Zugang). Luftseilbahn ab Unteriberg, Sesselbahn ab Oberiberg und Sesselbahn zum Aussichtsgipfel Spirstock. Jugendherberge, Ferienpavillons, Restaurants. Gut eingerichtete Feuerstellen.

Auskünfte: Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig AG, 8842 Hoch-Ybrig, Telefon 055 - 56 17 17.

Coupon:

Senden Sie mir Ihre SCHULREISE-ANGEBOTE mit Preisen und 1 Freibillet für Rekognoszierung

Frl./Frau/Herr

_____

_____

____ / _____